

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 31. Neuenbürg, Mittwoch den 19. April 1865.

Der Enzthäler erscheint Mittwoch und Samstag. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion. Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

Amtliches.

W i l d b a d.

Zur Anweisung der am 8. v. Mts. hier verkauften Gerüst- und Hopfenstangen wird das Forstpersonal am

Donnerstag den 20. d. im Meistern und am Freitag den 21. d. in der Linie von Morgens 8 Uhr an in den betr. Schlägen anwesend sein.

Den 14. April 1865.

R. Revierförster
Herdegen.

Generalkonferenz

in Neuenbürg, Mittwoch 31. Mai.

Gang und Behandlung des geographischen Unterrichtes in der Volksschule. Aufsätze werden spätestens bis 21. Mai erwartet. Gräfenhausen u. Herrenalb.

Zeller. Rühle.

H ö f e n.



Gefunden

wurde auf hiesiger Markung ein Rübenstöcker.

Der rechtmäßige Eigenthümer wird daher aufgefördert, solchen innerhalb 15 Tagen

in Empfang zu nehmen, widrigenfalls darüber zu Gunsten des Finders erkannt werden würde.

Den 13. April 1865.

Schultheißenamt.
Per.

S a l m b a c h.

In der Nähe des Vicinalweges von Salmbach nach Kapsenhardt, im Walde, wurde ein noch ziemlich neuer

Regenschirm gefunden.

Der Eigenthümer wird aufgefordert, solchen binnen 14 Tagen bei dem Unterzeichneten abzuholen, da nach Ablauf dieses Termins zu Gunsten des Finders darüber verfügt werden würde.

Den 12. April 1865.

Schultheißenamt.
Wagner.

Altensteig Stadt. Langholz-Verkauf.

Montag den 24. April d. J.

Vormittags 10 Uhr

werden auf hiesigem Rathhaus von den Stadtwaldungen Hafnerwald, Raubalbe u. Priemen 1560 Stämme Lang- und Klobholz im Aufstreich verkauft.

Altensteig, den 16. April 1865.

Stadtförster Gürt.

Privatnachrichten.

B e r n b a c h.

Für den abgebrannten Dorfschützen Pfeifer hier, ist seit der letzten Anzeige bei dem Unterzeichneten noch eingegangen:

Bei Pf. Rühle: Dpfer von Birkenfeld, 2 fl. 17/2 kr., Pf. N. das. 1 fl., Stif. C. Posenau 10 fl., Collette von Hall außer den speciell angezeigten Gaben noch 9 fl. 15 kr. Bei Schulth. Sieb: Sonnw. Hgr. v. Hlb. 1 fl., Gmdepfl. Neufaz 6 fl., pens. Ros. Spannagl. in Brkfld. 1 fl. 45 kr., Gesangver. das. 1 fl. 7 kr., M. Roth das. 12 kr., Utehrer N. das. 30 kr., Gmdepfl. Schwann 6 fl., N. N. in Wildbad 1 fl.

Herzlichen Dank den freundlichen Gebern!
gemeinsch. Amt.
Rühle. Sieb.

N e u e n b ü r g.

Kräftige junge Leute

von 14 bis 17 Jahren finden Arbeit auf der Sensesfabrik.

Fabrikverwaltung.
Fr. Loos.

L a n g e n b r a n d.

80—90 Ctr. Heu besser Qualität verkauft
Revierförster Führer.

W i l d b a d.

Kleesaamen

erster Qualität empfiehlt.

Th. Klunzinger.



W i l d b a d.

Malz-Extract,

besonders geeignet
für Brust- und Lungenleidende, indem es weder
Weingeist noch Kohlensäure enthält.
für Hustende bei Heiserkeit und Krampfhusten.
„ Blutarme, Bleichsüchtige und Schwächliche.
„ Altersschwache und Hämorrhoidal Leidende bei
geschwächter Verdauung und Störung der
Entleerungen.
„ Kinder scrophulöse, ist dieses Extract ein
ausgezeichnetes Nährmittel.
Zu haben bei

G. Luppold.

Für die berühmte

Großherzogl. Bad. privilegirte

Naturbleiche

der H. H. Belfer u. Comp. in Pforzheim
nehme ich Leinwand, Garn und Faden zur
besten Besorgung an und bitte um recht zahl-
reiche Aufträge.

Wildbad im April 1865.

G. Luppold.

H ö f e n.

Auf Jacobi d. J. vermiethe ich wieder
auf mehrere Jahre meine Wirthschaft zur
Sonne sammt Bäckerei hier, und sehe dabei
hauptsächlich auf einen tüchtigen, soliden Wirth,
der auch die Bäckerei verstehen muß; das Ge-
schäft ist vermöge seiner guten Lage, bei dem
regen Verkehr im Erzthale, längst als gut be-
kannt und sichert einem thätigen, soliden Mann,
mit einigem Vermögen sein reichliches Aus-
kommen. Hiezu Lusttragende belieben sich an
mich selbst zu wenden.

Den 8. April 1865.

Wittwe Reichstetter.

N e u e n b ü r g.

Wohnhaus-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein bisher
besseres Wohnhaus in der hintern Gasse,
welches im ersten Stock 4 Zimmer, 2 Küchen
und sonstige Räumlichkeiten, im zweiten Stock
5 Zimmer nebst Küche, im dritten Stock 3 Zim-
mer nebst Küche, auch Keller und Stallungen
enthält, aus freier Hand dem Verkauf auszu-
setzen und ladet Kaufsliebhaber mit dem Be-
merken ein, daß von den Verkaufsobjekten täg-
lich Einsicht genommen, auch ein vorläufiger
Kauf mit mir abgeschlossen werden kann.

Den 18. April 1865.

Christian Blaich,
Kamm- u. Schirmmacher.

P f o r z h e i m.

Muhrexer Steinkohlen

für Schmelze und zur Kesselfeuerung empfehle
in extra guter und frischer Waare zu billigen
Preisen.

Mh. J. Häusermann,
Compt. Verberstraße Nr. 224.

B i r k e n f e l d.

Für meine Bäckerei suche ich einen wohl-
erzogenen jungen Mann als Lehrling.
Kaufmann Bäßner.

P f o r z h e i m.

Lehrlings-Gesuch.

Junge Leute, Knaben und Mädchen, welche
das Kettenmachen erlernen wollen, werden an-
genommen und gut behandelt bei

Klaile & Stöckle,
Kettenfabrikanten.

N e u e n b ü r g.

Ein am Ostersfest in der hiesigen Kirche
gesundener

Schlüssel

kann in Empfang genommen werden bei
Polizeidiener Sayle.

E n g e l s b r a n d.

200 fl. Pflegschaftsgeld leiht gegen gesetz-
liche Sicherheit bis Georgii d. J. zu 4 1/2 % aus.
Gemeindepfleger Burghard.

N e u e n b ü r g.

Am Charfreitag ist in der hiesigen Kirche
von Jemanden aus Versehen ein Gesangbuch
mitgenommen worden.

Man bittet dasselbe abzugeben bei
der Redaktion.

N e u e n b ü r g.

Bleiche-Empfehlung.

Auf die rühmlich bekannte
Weil der Städter Bleiche
nehme ich heuer wieder Bleichgegenstände zur
Besorgung an und sehe recht zahlreichen Auf-
trägen entgegen.

G. Lustnauer,
Seifensieder.

N e u e n b ü r g.

Weißer Brust-Syrup

vorzüglicher Qualität,
die 1/2 Flasche zu 54 fr.
ist fortwährend zu haben und empfiehlt denselben
den Leidenden zu geneigtester Abnahme höflichst
Kaufmann Ch. Aug. Bohnenberger,
der älteste Agent im Bezirk.

N e u e n b ü r g.

Turn-Verein.

Donnerstag den 20. April
Abends 7 Uhr wird der Un-
terricht im Florettschneiden
seinen Anfang nehmen, und zwar im Saale
des Maier'schen Bierkellers, wohin auch bei
fortdauernd warmer Witterung der Samstags-
und Sonntagunterricht im Bayonnettschneiden
verlegt werden wird.

Der Vorstand.

G r ä f e n h a u s e n.

Zwei gehörig erstarke, wohl erzogene junge
Menschen, welche das Zimmerhandwerk erlernen
wollen, können unter annehmbaren Bedingungen
eintreten, ebenso auch ein Zimmergeselle bei
Zimmermeister Kammerer.

S a l m b a c h

600 fl. Pflegschaftsgeld liegen zum Aus-
leihen gegen gesetzliche Sicherheit parat bei
Jakob Wildbrett.

Privat-Eilwagen-(Omnibus-)Verbindung.

zwischen Wildbad und Pforzheim. Wintercour.	
Abgang aus Wildbad:	Abgang aus Pforzheim:
8 Uhr Morgens.	3 1/2 Uhr Nachmittags.
" " Neuenbürg:	" " Neuenbürg:
9 1/2 Uhr Morgens.	4 1/2 Uhr Nachmittags.
Ankunft in Pforzheim:	Ankunft in Wildbad:
10 1/2 Uhr Vormittags.	6 Uhr Abends.

Calmbach.

Ein Schneidergeselle findet alsbald einen Platz bei
Nixinger, Schaeidermstr.

Kronik.

Deutschland.

Wien, 14. April. Man spricht davon, daß Oestreich die Einberufung der Stände in den Herzogthümern betreiben wolle; auch soll es sich neuestens abermals für eine Verminderung der beiderseitigen Besatzungstruppen ausgesprochen haben.

Wien. Die römische Frage dürfte demnächst wieder in den Vordergrund treten. Man fürchtet hier sehr, daß Frankreich einen großen Schlag vorbereite, und die Situation wird dadurch nur unheimlicher, daß man nicht weiß, was eigentlich der Kaiser Napoleon im Schilde führt. Als gewiß kann man betrachten, daß sich die Kurie zu nichts herbeilassen wird. Sie steht auch heute noch auf dem Standpunkt des „non possumus.“

Pforzheim, 15. April. Am letzten Donnerstag war Hr. Dr. v. Steinbeis, Direktor der Königl. württemberg. Landes-Kollegien für Gewerbe und Handel hier und unterzog die im Schulhause ausgestellten Arbeiten, sowie die Einrichtung der hiesigen Gewerbeschule, einer eingehenden Besichtigung. Wie wir vernehmen, hat sich Hr. v. Steinbeis, welcher zugleich Vorstand der Oberbehörde für die württemb. gewerblichen Schulanstalten ist, mit Anerkennung über die hiesigen Leistungen ausgesprochen.

(Pf. B.)

Württemberg.

Stuttgart. Für Erhaltung der Gustav Werner'schen Unternehmungen werden gegenwärtig von Gemeinden, Stiftungen u. Privaten zahlreiche Aktien, zum Theil in großen Beträgen gezeichnet; besonderer Erwähnung verdienen die Zeichnungen einer preussischen Familie von 11,000 fl., Dr. Kalle in Köln 10,000 fl., Stiftungspflege Hall 1500 fl.

Stuttgart. Die Postverwaltung übergibt von nun an Freimarken und Couverte an Kaufleute zum Wieder-Verkauf.

Horb, 14. April. Die Brennholzvorräthe haben sich in Folge der kalten Witterung allgemein so verringert, daß sich die Preise auf einen fabelhaft hohen Stand gestellt haben; so wurde neulich bei einem hiesigen städtischen Holzverkauf das 100 Stück harte Wellen mit 16 fl., das Klasten buchene Scheiter mit 28 — 30 fl. im Wald gelegt bezahlt. Hierzu kommt nun noch der Fuhrlohn mit ca. 2 fl.

(S. M.)

Ausland.

London. Die größte Eisenbahnbrücke der Welt soll bei Chesham über den Severn gebaut werden. 2 1/2 Meilen lang muß sie in solcher Höhe über den Fluß aufgeführt werden, daß Schiffe mit Masten von 122 Fuß ungehindert darunter passiren können. Die Baukosten sind auf 980,000 Pfd. St. veranschlagt.

Am 2. April, Morgens 11 Uhr, starb in London nach längeren asthmatischen Leiden Richard Cobden, der berühmte Freihandelsapostel. Geboren um das Jahr 1800 hatte er sich vom Schafhüter und Handelsreisenden zu einer der einflußreichsten Stellungen emporgearbeitet. Erst als Schriftsteller, dann seit 1841 im Parlament war er ein Hauptführer der Agitation für Aufhebung der Kornzölle, für Handelsfreiheit, für Abschaffung der Kriege, für Einführung radikaler Reformen in die britische Verfassung. Bekannt ist der persönliche Antheil, den er 1860 an dem Zustandekommen des englisch-französischen Handelsvertrags hatte. Durch sein übermenschliches Arbeiten war seine Gesundheit längst erschüttert. Seine Wirksamkeit war ein fortgesetzter Kampf gegen die Vorurtheile Alt-Englands. Viele dieser Vorurtheile sind heute zerstört. Für Anderes werden die Samenkörner, welche die „Manchesterpartei“ ausgestreut, nicht verloren sein. Sein Freund und Parteigenosse J. Bright war an seinem Todtenbette.

(S. M.)

Newyork, 5. April. Nach drei blutigen Schlachttagen nahm der Unionsoberbefehlshaber Grant am 3. April Morgens Richmond und Petersburg ein. Der südstaatliche General Lee zog sich in der Richtung von Lynchburg zurück, und Grant's Armee hart verfolgt. Der Verlust der Conföderirten beträgt 15,000 Mann an Todten und Verwundeten und 25,000 Mann an Gefangenen, reist 100 bis 200 Kanonen. Grant's Verlust wird mit 7000 Mann angegeben. — Aus einer von Hrn. Seward in Washington gehaltenen Rede ist die Aeußerung hervorzuhoben, daß, wenn das Volk es billige, die Politik der Regierung nach dem Krieg eine Nichtinterventionspolitik sein, und daß, wenn England nur gerecht sein wolle, Canada nicht bedroht werden würde.

(S. P.)

Aus dem Elsaß, 10. April. Das Abschlagen des Preises der Baumwolle, welches voraussichtlich bald noch bedeutender wird, hat, verbunden mit andern Umständen, eine große Stodung in die Geschäfte gebracht, doch versuchen unsere Produzenten und die Behörden das Mögliche, um irgend ein gänzliches Stillstehen einer Fabrik, wie es zum Nachtheil der Regierung jedesmal wirkt, zu verhindern. Daher ist jetzt wohl von der Reduktion der Arbeiterbeschäftigung, doch nicht von ihrer gänzlichen Einstellung die Rede.



Die totale Sonnenfinsterniß am 25. April ist in Südafrika und Südamerika sichtbar, bei uns aber unsichtbar; sie beginnt für die Erde überhaupt 14 Minuten nach Mittag und endet um 5 Uhr 16 Minuten Abends nach fast fünfständiger Dauer.

Miszellen.

Die Puppe im Leihhause.

Erzählung für die Jugend.

Während einer Hungersnoth hatte man arme, verlassene Kinder aus dem sächsischen Erzgebirge, wo die Noth damals am größten war, nach Dresden gebracht und wohlhabende Bürger aufgefordert, dieselben zu sich zu nehmen. Eines dieser Kinder, die kleine Sophie Sellig aus Baiersfeld, die schon bei der Geburt die Mutter, und jetzt, am Hungertypus, den Vater verloren hatte, besaß Verwandte in Dresden, weshalb der Armenpfleger, in der Voraussetzung, daß dieselben sich der Kleinen annehmen würden, weniger um sie als um andere seiner Pflegebefohlenen besorgt war. Gleichwohl fand Sophie im Hause einer vermöglichen Base keine Aufnahme: „Es thue ihr bitter leid, aber sie habe in dieser schlimmen Zeit selbst zu kämpfen, sich durchzubringen.“ Bei Sophiens anderer, etwas entfernteren Verwandten, der unbemittelten Wittve des Kammerdieners P., stellte man nun den Antrag gar nicht, das Kind zu sich zu nehmen, und meldete ihr nur die Ankunft desselben. Aber kaum hatte die Wittve diese Nachricht erhalten, als sie auch sogleich erschien, das kleine Bäschen abzuholen. „Wir wollen schon miteinander satt werden und zu Kleibchen gib't's noch Zeug genug aus besseren Zeiten.“ Die Eheurung herrschte aber auch noch im folgenden Jahre, und Frau P., die jetzt wenig mit weiblichen Arbeiten verdienen konnte, litt nun selbst Mangel. Die ehrbare Frau konnte sich hierbei durchaus nicht entschließen, irgendwie um Unterstützung zu bitten und ihre letzte schmerzliche Zuflucht war das Leihhaus, wohin sie manchmal, wenn sie unbemerkt in dasselbe kommen konnte, ein Stück ererbtes Silberzeug trug. Auf diesen schweren Gängen begleitete Sophie ihre liebevolle Pflegemutter und war so bekümmert wie diese, wenn man wieder ein Lieblingsstück weggeben mußte. Als endlich auch die silberne Zuckerdose aus dem Glaskränkchen genommen werden mußte, und jetzt vom Taxator mit dem gleichgiltigsten Gesicht auf die Waage gesetzt wurde, brach Sophie in ein heftiges Schluchzen aus, worauf der rauhe Mann die Frau P. mit den Worten ansuhr: „Wenn Sie wieder kommen, so lassen Sie diese Peulpakete zu Hause!“ Die Frau, welcher jetzt das Weinen selbst auch kommen wollte, sagte nichts, nahm die wenigen Thaler und ging mit einem Knick hinweg. — Aber bald, um über die Weihnachtsfeierlage Brod zu haben, mußte auch die letzte kleine Antiquität hingetragen werden, und diesmal blieb Sophie weinend im Vorzimmer. Das Silberzeug war jetzt fort und doch war nicht viel damit geholfen, denn für Brennholz und Brod war der kleine Betrag nur zu bald wieder ausgegeben. „Sophie,“ sagte Frau P., „wenn nicht der liebe Gott hilft, so haben wir am Neujahr statt Kuchen nicht einmal Brod zu essen. Ich habe jetzt kein Lieblingsstück mehr, das ich in's Leihhaus tragen könnte.“ „Aber ich,“ dachte Sophie, und holte, als die Pflegemutter weggegangen war, um Arbeit zu suchen, ihren einzigen Reichthum, ihre wunderschöne Puppe herbei, welche sie von einer vornehmen Frau, für welche die Pflegemutter arbeitete, und die

ihr Töchterchen an den Nasern verloren, zum Geschenk erhalten hatte. Mit vielen Thränen und Küßen besorgte sie sorgfältig die Toilette ihres Lieblings, zog ihr alle ihre hübschen Kleider an, packte sie schluchzend in eine Schürze, schloß das Zimmer und eilte mit ihr über die Elbbrücke, nach dem ihr so wohlbekannten Leihhause.

(Schluß folgt.)

Neues im Musterlager.

Ein Sortiment Holzbearbeitungsmaschinen von ausgezeichnete Konstruktion ist soeben aus Nordamerika angekommen und im Musterlager aufgestellt.

Ein Maßstab, womit man den Umfang und Flächeninhalt eines Kreises, sowie den Cubikinhalt der runden Körper auf sehr einfache Weise finden kann, verfertigt von H. Herrenberger in Ulm. — Der Preis für den vollständigen Maßstab sammt Anweisung beträgt 30 fr., für den Peripherie-Maßstab allein 12 fr. Diese Maßstäbe dienen zugleich als ordinäre Maßstäbe für den gewöhnlichen Gebrauch — ganz wie die bisher üblichen.

Mocquard hat 17 Millionen Francs hinterlassen, Moiry 47 Millionen. Wenn noch viele Freunde des Kaiserreichs sterben, so wird immer klarer werden, was Frankreich — an ihnen verloren! (Klabb.)

In Dielesfeld ist eine Gesellschaft zusammengetreten, welche in Zukunft keinerlei Zeitungen oder Wochenblätter mehr halten will, um nichts von Politik zu erfahren. Der Verein hat sich den Namen „Gemüthlichkeit“ beigelegt und zählt bereits eine große Anzahl Mitglieder. Vielleicht geben noch sämtliche 18 Millionen Preußen in der „Gemüthlichkeit“ auf — von „unserer Politik“ nichts mehr wissen zu wollen! (Klabb.)

(Der Schiedsrichter.) Ein Bauer versuchte im Wirthshause zwei Streitende aus einander zu bringen, und trug neben vielen Stößen und Puffen ein Loch im Kopfe davon. Als der Chirurgus untersuchen wollte, ob etwa am Gehirn etwas verlegt sei, wurde der Bauer unwillig und sagte: „Warum nicht gar! Hätte ich Hirn gehabt, so würde ich mich nicht in den Streit gemischt haben.“

Frankfurter Course vom 15. April 1855.

Pistolen	fl. 9 43 ¹ / ₂ -44 ¹ / ₂
ditto Preussische	„ 9 55 ¹ / ₂ -56 ¹ / ₂
Holländische Zehnguldenstücke	„ 9 49-50
Dukaten	„ 5 35-36
ditto al marco	„ 5 36-37
Zwanzig-Frankenstücke	„ 9 27-28
Englische Souverains	„ 11 51-53
Russische Imperiales	„ 9 45-46
Gold das Pfund fein	„ 812-817
Fünf-Frankenthaler	„ — —
Alte Destr. Zwanziger pr. raub Pfund	„ 30 24 G.
Randzwanziger pr. raub Pfund	„ 30 12 G.
Hochhaltig Silber per Pfund fein	„ 52 15. 45
Preussische Kassenscheine	„ 1 44 ³ / ₄ -45
Sächsische dito	„ — —
Diverse Kassenanweisungen	„ — —
Dollars in Gold	„ 2 27 ¹ / ₂ -28 ¹ / ₂